

# Eins für alle

## Hochschulübergreifende Praxisforschung am IFAF-Kompetenzzentrum

Seit nunmehr zwei Jahren werden über das Institut für angewandte Forschung Berlin (IFAF) gemeinsame anwendungsorientierte Forschungsprojekte der beteiligten Hochschulen mit Partnern aus der Region Berlin-Brandenburg gefördert und begleitet (siehe Beuth Presse 2/2011, S. 4). Dabei wird auf die individuellen Profile der Hochschulen aufgebaut: An allen vier am IFAF beteiligten Hochschulen wurde ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das an den jeweiligen Forschungsschwerpunkten der Hochschulen ansetzt – an der Beuth Hochschule das Kompetenzzentrum Ingenieurwissenschaften.

Das beim Vizepräsidenten für Forschung – jetzt Prof. Dr. Sebastian von Klinski, zuvor Prof. Dr. Gudrun Görlitz – angesiedelte Kompetenzzentrum Ingenieurwissenschaften ist die zentrale Anlaufstelle für IFAF-Projekte an der Beuth Hochschule, besonders für solche mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt und – damit einhergehend – einer Projektleitung an der Beuth Hochschule. Forschungskordinatorin Sandra Arndt begleitet die Verbundprojekte von der Suche nach geeigneten Partnern über die Antragsstellung bis hin zur Beratung und Unterstützung beim Projektmanagement. Darüber hinaus nimmt sie über den regelmäßigen Austausch mit den anderen IFAF-Kompetenzzentren wichtige Koordinations- und Schnittstellenfunktionen wahr. Zurzeit werden am Kompetenzzentrum Ingenieurwissenschaften acht Verbundprojekte mit Beuth-Projektleitung, acht Beuth-Teilprojekte in von anderen Hochschulen geleiteten Verbundprojekten sowie vier Freistellungen (Sabbaticals) für Forschungsprojekte betreut. Insgesamt wird am IFAF derzeit in 23 hochschulübergreifenden Verbundvorhaben mit regionalen Partnern intensiv geforscht.

### Neue Beuth-Projekte

Zu den seit April neu in die Förderung aufgenommenen Verbundvorhaben gehört das Projekt „Bacillus PCR“. Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Steffen Prowe (Studiengang Biotechnologie) wird eine mikrobiologische Schnellmethode zur Identifizierung von aeroben Sporen bildenden Bakterien entwickelt. Die im Projekt mit dem Partnerunternehmen Biotecon Diagnostics GmbH weiterentwickelte Methode der real-time PCR kann unter anderem in der mikrobiologischen Qualitätskontrolle der pharmazeutischen Industrie

eine kostengünstige Alternative zur Sequenzierung bieten. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O'Reilly, Experte für Qualitätssicherungssysteme am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der HWR Berlin, wird die Etablierung eines Projekt- und Qualitätsmanagementsystems im Labor und die Einhaltung von „Good Manufacturing Practices“ von Beginn an abgesichert. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die erzielten Ergebnisse ohne wesentliche Transferverluste durch das Partnerunternehmen weiterverwertet werden können.

Ebenfalls im April offiziell gestartet ist das Verbundprojekt „DynTexTro“ unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Villwock (Fachbereich VIII – Maschinenbau, Verfahrens- und Umwelttechnik). Hier werden, insbesondere durch die Simulation des Wäschefalls, Grundlagen für die weitere Verbesserung des Waschergebnisses von Haushaltsgeräten geschaffen (siehe Beitrag auf Seite 4).

### Mehrwert durch Kooperation

Durch die hochschulübergreifende Verknüpfung der Kompetenzen in den IFAF-Projekten werden die Potenziale der angewandten Forschung an Fachhochschulen besser nutzbar gemacht. Ein gutes Beispiel hierfür ist das vor kurzem gestartete Projekt „Potenzialanalyse Eco-Mobilität“. Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Detlef Heinemann (Studiengang Elektronische Systeme) erstellen die Beuth Hochschule, die HTW Berlin sowie die Reiner Lemoine Institut gGmbH gemeinsam eine technologieoffene Potenzialanalyse im Bereich Elektromobilität und anderen alternativen Antrieben, um so unter anderem Grundlagen für den Aufbau eines Kompe-



Foto: Heydolph

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Susanne Wickert und rechts Studentin Katharina Tomschek bereiten Proben von Mikroorganismen zur Analyse in der real-time PCR vor.

tenzzentrums Eco-Mobilität an den Berliner Hochschulen zu schaffen. Ein zusammenfassende Bilanz der bisherigen Arbeit des IFAF sowie Einblicke in die Verbundprojekte bietet die Veranstaltung „2 Jahre IFAF – Kooperation mit und Transfer in Praxis“ am 15. November in der IHK Berlin (siehe Kasten).

Dr. Kathrin Buchholz

- » Weitere Informationen: [www.beuth-hochschule.de/47](http://www.beuth-hochschule.de/47)  
[www.ifaf-berlin.de](http://www.ifaf-berlin.de)
- » Kontakt: Sandra Arndt, Forschungskordinatorin, [arndt@beuth-hochschule.de](mailto:arndt@beuth-hochschule.de)

### Veranstaltungshinweis:

## 2 Jahre IFAF – Kooperation mit und Transfer in die Praxis

Um Bilanz und Perspektiven des Instituts für angewandte Forschung Berlin (IFAF) wird es auf der Veranstaltung „2 Jahre IFAF“ am 15. November 2011, 17.00–22.00 Uhr, im Konferenzraum und Foyer der IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10632 Berlin, gehen. Die bisherige Arbeit des Instituts wird zusammenfassend präsentiert und verschiedene Projektpartner stellen ihre Verbundprojekte vor. Ab 19:00 Uhr finden ein „get-together“ sowie parallele Panels zu verschiedenen Themenclustern mit weiteren Projektvorstellungen statt. Interessierte Wissenschaftler/innen der Hochschulen, Unternehmen aus der Region sowie Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sind herzlich eingeladen.

- » Online-Anmeldung und weitere Informationen: [www.ifaf-berlin.de](http://www.ifaf-berlin.de)  
Kontakt: Dr. Christa Etter (Geschäftsstelle), [info@ifaf-berlin.de](mailto:info@ifaf-berlin.de)

